

Newsletter

Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

Erstausgabe Oktober 2015



Inhalt

Vorwort

Aus der Gesundheitskonferenz

- Dokumente des Dritten Plenums der Gesundheitskonferenz 22.4.2015 online
- Leitfaden für Ortsbegehungen und weiteres aus der AG "Gesund älter werden"
- Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen: Dokumentation der Fachtagung 25.2.2015 und Ausblick
- online-Datenbank Gesund aufwachsen für Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Ambulante ärztliche Versorgung
- Landkreis Karlsruhe nimmt am Pilotvorhaben Fachplan Gesundheit teil

Aus dem Landkreis

Ihre Beiträge sind willkommen

Aus Land und Bund

- Empfehlenswerte Newsletter mit landes- und bundesweit relevanten Informationen zu den Schwerpunktthemen der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe
- Präventionsgesetz verabschiedet
- Landesgesundheitsgesetz Baden-Württemberg in Vorbereitung

Vorwort

Im Rahmen der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe werden wichtige, die Gesundheit betreffende Themen in verschiedenen Arbeitsgruppen interdisziplinär erörtert und bearbeitet. Um den Teilnehmenden der Plenen und Arbeitsgruppen sowie alle Interessierten einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen zu ermöglichen und auch zwischen den Sitzungen des Plenums zu informieren, möchten wir einen Newsletter herausgeben. Er soll

- ✓ über Neuigkeiten und Aktivitäten aus der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe informieren.
- ✓ den Austausch über die aktuellen Schwerpunktthemen der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe unterstützen.
- ✓ auf Informationen hinweisen, die für die Themen der Gesundheitskonferenz relevant sind, wie z.B. Artikel in Fachzeitschriften, Veranstaltungen, Ausschreibungen etc.
- ✓ kurze Beiträge mit einem konkreten Bezug zu den aktuellen Schwerpunktthemen enthalten - auf weiterführende Informationen wird jeweils nach Möglichkeit verlinkt.
- ✓ Beiträge sowohl von den unmittelbar an der Gesundheitskonferenz Beteiligten als auch von anderen enthalten.
- ✓ die Rubriken "Aus der Gesundheitskonferenz", "Aus dem Landkreis" und "Aus Land und Bund" umfassen.
- ✓ ca. 3 mal im Jahr erscheinen. Er wird von der Koordinierungsstelle beim Gesundheitsamt herausgegeben.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich mit an diesem Newsletter zu beteiligen und ihn gerne auch an Interessierte weiterzuleiten! Sollten Sie darüber hinaus Anregungen zum Newsletter haben, freuen wir uns über Ihre Mitteilung.

Mit den besten Grüßen

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat
Vorsitzender der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

P.S.: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns kurz eine entsprechende Nachricht.

Aus der Gesundheitskonferenz

Dokumente des Dritten Plenums der Gesundheitskonferenz 22.4.2015 online

Auf der Homepage der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe steht die Dokumentation des Dritten Plenums zur Verfügung. [Mehr](#)

Leitfaden für Ortsbegehungen und weiteres aus der AG Gesund älter werden

Die "AG Gesund älter werden" hat einen Leitfaden für Ortsbegehungen entwickelt, der es Gemeinden und Städten im Landkreis erleichtern soll, unter Beteiligung von Fachleuten und Bürger/innen Vor-Ort-Begehungen mit Blick auf wohnortnahe, seniorengerechte und barrierearme Bewegungsmöglichkeiten für ältere Menschen durchzuführen. [Mehr](#)
Interessierte Kommunen, die eine Ortsbegehung planen, können sich bei der AG melden. Für 2016 ist die Pilotierung des Senior-Fitness-Test im Rahmen einer kommunalen Gesundheitsveranstaltung vorgesehen. Darüberhinaus beschäftigt sich die AG mit möglichen Konzepten für die zielgruppenorientierte Gesundheitsförderung wie beispielsweise der *Bewegten Apotheke* und Seniorentanz.

Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen: Dokumentation und Ausblick

Die Dokumentation der von der Unterarbeitsgruppe zur Resilienzförderung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe durchgeführte Fachtagung im Februar 2015 ist online. [Mehr](#)
Auch aufgrund der hohen Nachfrage entwickelt die gemeinsame Arbeitsgruppe der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe und der Gesundheitskonferenz der Stadt Karlsruhe derzeit unter anderem eine Vortragsreihe zur Resilienzförderung insbesondere für pädagogisch Tätige.

online-Datenbank Gesund aufwachsen für Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Die seit 2013 eingerichtete online-Datenbank wächst weiter: weitere Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche, die dem Zweck und den hinterlegten Qualitätskriterien entsprechen, können Anbieter auch weiterhin jederzeit eintragen. Sie müssen sich hierzu nur online registrieren. Die Freischaltung der Eintragungen erfolgt durch ein Redaktionsteam. [Mehr](#)

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Aktuell befasst sich die Arbeitsgruppe mit den Chancen und Risiken bei der Einführung von BGM in den Kommunen. Angedacht ist die Durchführung einer Informationsveranstaltung zu BGM/BGF für interessierte Kommunen des Landkreises Karlsruhe.

Aus den bisherigen Aktivitäten der AG BGM sind folgende Dokumentationen hervorzuheben:

1. Das Ergebnis der Online-Befragung zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in Klein- und Kleinstunternehmen. [Mehr](#)
2. Der Bericht über die Informationsveranstaltung für Klein- und Kleinstunternehmen im Landkreis Karlsruhe zum Thema „Gesunde Mitarbeiter - leistungsfähige Betriebe“ [Mehr](#)
3. Die Liste der „Ansprechpartner zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in Klein- und Kleinstunternehmen“ Diese wird regelmäßig aktualisiert und enthält die wichtigsten nicht kommerziell orientierten Partner, die Betriebe bei der Einführung und Durchführung von BGM/BGF unterstützen. [Mehr](#) Eine kurze Vorstellung der AG BGM, der Ziele und Teilnehmenden finden Sie [hier](#).

Ambulante Ärztliche Versorgung

Im Hinblick auf die Zielsetzung der Sicherstellung einer wohnortnahen ambulanten hausärztlichen Versorgung beschäftigt sich die Arbeitsgruppe "Ambulante ärztliche Versorgung" derzeit umfassend mit dem Thema "Weiterbündelungsverband mit den Kliniken im Landkreis". Die AG arbeitet an einem

Konzept, wie Ärzte in Weiterbildung im Landkreis Karlsruhe konkret vermittelt werden können. Da aktuell ein Vermittlungsinteresse besteht, plant die AG, sich mit den Kommunen im Landkreis in absehbarer Zeit in Verbindung zu setzen.

Aktuelle Themen, wie die Organisation des Notfalldienstes im Landkreis oder die hausärztliche Bedarfsplanung werden von der AG regelmäßig aufgegriffen und beraten.

Landkreis Karlsruhe nimmt am Pilotvorhaben Fachplan Gesundheit teil

Von Dezember 2014 bis Februar 2016 werden sechs Land- und Stadtkreise durch das Sozialministerium Baden-Württemberg gefördert, um zu unterschiedlichen Handlungsfeldern des Gesundheitsleitbildes Baden-Württemberg unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine Fachplanung Gesundheit zu erarbeiten. Im Landkreis Karlsruhe wird im Rahmen der kommunalen Gesundheitskonferenz eine Fachplanung Gesundheit zur Gesundheitsförderung und Prävention mit dem Themenschwerpunkt „Gesund und aktiv älter werden“ erprobt. Hierzu werden gesundheitsbezogene Daten aus allen Landkreis-Kommunen erfasst, strukturiert und teilweise mit dem Geoinformationssystem kartografisch dargestellt (Landkreisprofil). Um exemplarisch eine Fachplanung Gesundheit in einer Gemeinde zu erproben, werden in Linkenheim-Hochstetten („Pilotgemeinde“) vorhandene Daten erfasst sowie von Oktober bis Dezember 2015 eine repräsentative Befragung der Bewohner/-innen über 65 Jahren und eine Ortsbegehung durchgeführt. Im Rahmen einer Bürgerwerkstatt (voraussichtlich im Februar 2016) werden die Ergebnisse präsentiert, mit den Bürger/-innen diskutiert und Maßnahmen und Handlungsempfehlungen entwickelt. Das Pilotvorhaben wird evaluiert und die Ergebnisse allen Kommunen Baden-Württembergs zugänglich gemacht. Details zum Pilotvorhaben sowie einen Steckbrief zum Vorgehen des Landkreises Karlsruhe finden Sie [hier](#).

Aus dem Landkreis

In dieser Rubrik können künftig Beiträge über Aktivitäten im Landkreis Karlsruhe veröffentlicht werden, die nicht im Rahmen der Gesundheitskonferenz entstanden sind, aber zu den jeweils aktuellen Themenschwerpunkten der Gesundheitskonferenz passen. Möchten Sie über relevante Aktivitäten in Ihrer Gemeinde, Stadt oder Organisation informieren, lassen Sie uns hierüber einen möglichst kurzen und aussagekräftigen Textbeitrag zukommen. Möglichst mit einem link oder einer Quellenangabe für weitere Informationen bzw. Details oder Ansprechpartner/in.

Aus Land und Bund

Newsletter mit landes- und bundesweit relevanten Informationen, die auch die Schwerpunktthemen der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe berühren

- Newsletter „Gesund & aktiv älter werden“ der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). [Mehr](#)
- Newsletter "Gesundheitliche Chancengleichheit" des gleichnamigen bundesweiten Kooperationsverbundes, u.a. zu Gesund aufwachsen. [Mehr](#)
- „Infodienst Gesundheitsförderung“ des Landesgesundheitsamtes. [Mehr](#)
- Newsletter der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e.V. [Mehr](#)
- Newsletter "Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg" des Sozialministeriums und Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg. Kontakt/Mailingliste: ayse.guengoer@rps.bwl.de

Präventionsgesetz verabschiedet

Der Deutsche Bundestag hat am 18.06.15 nach mehrfachen Anläufen seit 2004 nun ein Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG) verabschiedet. Welche konkreten Auswirkungen das Präventionsgesetz auf die kommunalen Gesundheitskonferenzen haben wird, werden die sogenannten Landesrahmenvereinbarungen regeln. Wir werden hierüber informieren. [Mehr](#)

Landesgesundheitsgesetz Baden-Württemberg in Vorbereitung

Derzeit wird die Verabschiedung dieses Gesetzes vorbereitet. Unter anderem wird darin auch die Rolle der Gesundheitskonferenzen gestärkt und bestimmt, dass alle Land- und Stadtkreise Kommunale Gesundheitskonferenzen einrichten. Sie sollen "zur Beratung, Koordinierung und Vernetzung von Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung, der Pflege und der Rehabilitation mit örtlichem Bezug" dienen. Ziel des Gesetzes "ist die Einbindung der Kommunen und Bürgerinnen und Bürger in die Planung und Entscheidungsprozesse. Durch die

Vernetzung der verschiedenen Akteure des Gesundheitswesens können Bedarf und Angebot besser identifiziert und aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus kann die verstärkte Kommunikation zwischen Land und Kommune zu einer besseren Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie zu verbesserten Angeboten bei Gesundheitsförderung, Prävention und Pflege führen." [Mehr](#)